



*Trauer um Schirmherrin Gräfin Sonja Bernadotte*

Die Lenné-Akademie teilt mit:

Die Lenné-Akademie trauert um Gräfin Sonja Bernadotte, die Schirmherrin der Lenné-Akademie (LAGG) und langjährige Präsidentin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft von 1822 (DGG), die am 21. Oktober 2008 verstarb. Sie war - gemeinsam mit dem Schirmherrn Ministerpräsident a.D. Dr. Manfred Stolpe - am 9. Juli 2007 in Potsdam mit der neu gestifteten Peter-Josef-Lenné-Medaille ausgezeichnet worden.

*Wege zur Naturerziehung* sei ihr persönlicher Schwerpunkt, ja ihre große Leidenschaft gewesen, um vor allem junge Menschen mit der Natur vertraut zu machen und die Achtung vor der Natur und der Umwelt zu stärken, so würdigte der Vorsitzende der Lenné-Akademie, Hans-Hermann Bentrup, die Verstorbene. Sie habe damit an die *Grüne Charta von der Mainau* angeknüpft, von der seit 1961 erste und nachhaltige Impulse für ein tieferes Verständnis für die Belange von Natur und Umwelt ausgegangen seien.

Die Lenné-Akademie, die in ihrer Satzung die Volksbildung zu fördern sich verpflichtet, habe in ihrer Schirmherrin Gräfin Sonja Bernadotte eine stete Mahnerin gesehen, naturnahes und umweltgerechtes Handeln als Bildungsauftrag zu stärken und zu unterstützen, so der Vorsitzende. Er erinnerte zugleich daran, dass die Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822, also vor 186 Jahren als "Verein zur Beförderung des Gartenbaus in den Königlich Preußischen Staaten" von Peter Josef Lenné in Potsdam gegründet worden sei und die Verstorbene sie über 25 Jahre geführt worden sei.

Die Initiative *Wege zur Naturerziehung* habe viele Facetten und Aktivitäten, in denen sich der Bildungsauftrag entfaltet. Das reiche von der Unterstützung einer flächendeckenden Einführung von Garten-Akademien in den Bundesländern über die breite Propagierung der Schulgärten als interkulturelle Lernorte bis hin zu Einrichtungen auf der Blumeninsel Mainau, in denen Kinder und junge Menschen über das Gärtnern der Natur begegnen. Der Garten sei zwar kein Naturschutzgebiet. Und dennoch sei der Garten, wenn er didaktisch als Lernort zum Beispiel als Schulgarten, aufbereitet werde, besonders geeignet, durch planvolles Vorgehen und kontinuierliche Pflege Verantwortung für ein Stück Natur zu übernehmen. Vernetztes Denken als pädagogisches Ziel ist eine gute Basis für umweltgerechtes Verhalten und Handeln.

Naturerziehung werde immer notwendiger, weil die Entfernung unseres Alltags zur Natur immer größer werde. Was liegt da näher, den *Lernort Natur* immer stärker in den Bildungsalltag einzubauen. Dieses Ziel beharrlich zu verfolgen mit viel Fantasie und Energie - das können wir von der Verstorbenen lernen, so das abschließende Resümee des Vorsitzenden der Lenné-Akademie.